

Geschäftsbericht 2023

Nestlé Pensionskasse VVaG



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 65. Geschäftsjahr der Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK), Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023.

1. Grundlagen

Die NPK gewährt als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG an ihre Mitglieder Leistungen im Alter sowie im Invaliditäts- und Todesfall nach Maßgabe ihrer Versicherungsbestimmungen für den Versorgungsplan, die Versorgungsbausteine und das Vorsorgekonto. Die betriebliche Altersversorgung der Mitarbeiter der Nestlé-Gruppe Deutschland wird über die NPK und die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH (NVK), Frankfurt am Main, mit Rückdeckung in der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK), Frankfurt am Main, sowie der Nestlé Pensionsfonds AG (NPF), Frankfurt am Main, erbracht.

Die NPK ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG und mit der Nummer 2196 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn, registriert. Ihre Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NPK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan wurden seit dem 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhielten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere betriebliche Altersversorgungsansparungen anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die NPK seit dem 01.01.2006 bis zum 31.12.2020 angeboten hat. Der Tarif „VK1, der Stetige“ wird für gleichbleibende oder steigende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber kann sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen wie das Mitglied beteiligen. Diese werden über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt. In der Variante „VK2, der Variable“ besteht die Möglichkeit, Beiträge in unterschiedlicher Höhe auf das Vorsorgekonto einzuzahlen. Das Vorsorgekonto wurde Ende 2020 für Neueintritte geschlossen. Ab dem 01.01.2021 wurde der Vorsorgetarif 21 (VT21) für die Neueintritte der Nestlé Gruppe eingeführt. Die Arbeitgeberbeiträge werden über die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH in Verbindung

mit der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG und die Arbeitnehmerbeiträge über die Nestlé Pensionsfonds AG administriert.

Die Erhebung von Nachschüssen ist satzungsgemäß sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die NPK hat hierzu die Möglichkeit des § 211 VVG genutzt und mit Genehmigung der BaFin in Satzung und Versicherungsbedingungen abweichende Bestimmungen getroffen. Hiernach beschließt die Vertreterversammlung für einen dreijährigen Turnus über die Beteiligung an den Bewertungsreserven. Dabei werden die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen mit ausreichenden Sicherheiten und Reserven zur Risikovorsorge berücksichtigt. Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung im Juni 2021 beschlossen, dass die Versicherten nicht an den Bewertungsreserven zu beteiligen sind, da keine ausreichenden beteiligungsfähigen Reserven vorhanden sind. Die nächste Prüfung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in der Vertreterversammlung im Juni 2024 auf Basis der Daten zum 31.12.2023.

Funktionsausgliederungen

Seit dem 01.01.2007 besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag zwischen der NPK und der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG (Neversa), Frankfurt am Main. Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NPK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Nestlé Deutschland AG (ND), Frankfurt am Main, über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NPK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der versicherungsmathematischen Funktion, der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie zur Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

Verbandsmitgliedschaften

Die NPK ist über die Neversa Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V., Berlin (aba), und außerdem Mitglied im Verband der Firmen-Pensionskassen e.V., Berlin (VFPK). Sie wird in deren Gremien durch Vorstände der Kassen sowie Mitarbeiter der Neversa und der ND, vertreten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15. bzw. 16.01.2024. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. „Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken“, sagte Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2023“ in Berlin. „Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort“, so Brand weiter. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls mit 0,4 % im Minus. Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte.

Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Der private Konsum nahm im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr ab und entfernte sich damit wieder vom Vorkrisenniveau des Jahres 2019. Dies dürfte vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein.

Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen.

Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage im Jahr 2023 machten sich auch beim Handel

mit dem Ausland bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe um preisbereinigt -3,0 % kräftiger als die Exporte (preisbereinigt -1,8 %). Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das BIP stützte.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333 000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland. Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2023 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 82,7 Milliarden €. Das waren etwa 14 Milliarden € weniger als im Jahr 2022. Vor allem der Bund konnte sein Finanzierungsdefizit gegenüber dem Vorjahr erheblich verringern. Im Jahr 2022 hatten die Entlastungspakete der Bundesregierung zur Abmilderung der Energiekrise und Stabilisierung der Wirtschaft zu hohen Ausgaben geführt. Im Jahr 2023 erfolgten zwar ebenfalls umfangreiche Zahlungen für die Gas- und Strompreisbremse, es entfielen aber größtenteils die Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, zum Beispiel für Tests und Impfstoffe. Daneben zahlte der Bund auch weniger Transfers an Länder und Sozialversicherungen, deren Finanzierungssalden sich dadurch verschlechterten. Die anhaltende finanzielle Belastung durch die große Zahl an Geflüchteten machte sich vor allem bei den gestiegenen Ausgaben der Gemeinden bemerkbar, die ebenso wie Bund und Länder das Jahr 2023 mit einem Defizit abschlossen. Bezogen auf das BIP in jeweiligen Preisen ergibt sich für den Staat im Jahr 2023 eine Defizitquote von 2,0 %, die damit deutlich niedriger war als in den drei vorangegangenen Jahren. Sie liegt auch unterhalb des europäischen Referenzwertes von 3 % aus dem Stabilitäts- und Wachstumspakt, der allerdings bis einschließlich 2023 ausgesetzt war.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9 % gegenüber 2022 gemäß Pressemitteilung vom 16.01.2024 von Destatis erhöht. Wie Destatis mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei + 6,9 % gelegen.

Nach Angaben der BaFin-Statistik 2022 nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen im Jahr 2022 um 3,8 % auf rund 200,3 Mrd. € zu. Die Nettoverzinsung sank von 4,1 % im Jahr 2021 auf 2,3 % im Jahr 2022.

Geschäftsverlauf

Wie im Vorjahr erwartet, sank das Beitragsvolumens leicht um 1,0 Mio. € auf 16,4 Mio. € für das Geschäftsjahr 2023. Ursache dafür war ein leichter Rückgang der beitragspflichtigen Anwärter aufgrund der Schließung der Tarife für Neueintritte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind trotz Zunahme der Anzahl der Leistungsempfänger um 78 Rentner wie erwartet zurückgegangen. Der seit einigen Jahren beobachtete Trend setzt sich fort, in dem die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge mit durchschnittlich höher dotierten Versorgungszusagen zunehmend unterschreitet.

Die Erwartung eines höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich im Wesentlichen durch höhere Erträge aus Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds bestätigt. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien und die Beteiligungserträge aus der Nestlé Pensionskasse Grundstücksgesellschaft Genossenschaft & Co. OHG (NPG), Frankfurt am Main, sind gemäß unserer Erwartung gestiegen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben insbesondere aufgrund geringerer Fremdrepaturen bzw. Unterhalt- und Reparaturaufwendungen abgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien von 1,2 Mio. € fielen in gleicher Höhe wie im Vorjahr an.

Das Netto-Jahresergebnis 2023 liegt mit 0,8 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau, und auch leicht über der im Vorjahr vorhergesagten Ergebnisbandbreite von 0,3 Mio. € bis 0,7 Mio. €. Die Einstellung in die Verlustrücklage von 0,8 Mio. € führt zu einer Bedeckung der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag in Höhe von 5,0 %.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2023 vor allem infolge des höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage besser als erwartet ausgefallen.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 6 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt.

Die Zahl der Anwärter ist um 661 auf 23.829 Personen zurückgegangen. Darin sind 521 (543) Versicherte enthalten, die mit unverfallbarem Anspruch auf Versorgungsleistungen vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden sind und damit kein beitragspflichtiges Versicherungsverhältnis mehr zur NPK haben. Die Zahl der Rentenempfänger stieg von 9.713 um 78 auf 9.791 Personen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € auf 1.102,5 Mio. €.

Die Kapitalanlagen entsprechen mit 1.093,3 Mio. € rund 99,2 % der Bilanzsumme und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. €. Der Zugang ist im Wesentlichen auf Anteilscheinkäufe des Dachspezialfonds zurückzuführen. Der Buchwert der Anteile am Investmentvermögen nahm um 2,0 Mio. € auf 978,4 Mio. € zu.

Der Buchwert der Gebäude und Bauten ist maßgeblich aufgrund planmäßiger Abschreibungen von 1,2 Mio. € zurückgegangen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr 2023 bei 2,2 % im Vergleich zu 1,2 % im Jahr 2022 und 2,5 % im Jahr 2021.

Die Passivseite besteht geschäftsmodelltypisch überwiegend aus der Deckungsrückstellung, die mit 1.019,5 Mio. € etwa 92,5 % der Bilanzsumme entspricht. Bezüglich der Entwicklung verweisen wir auf die Erläuterungen im Ausblick und im Anhang.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden im Berichtsjahr 0,8 Mio. € aus dem Jahresüberschuss zugeführt. Sie beträgt nun 50,7 Mio. € und entspricht 5,0 % der Deckungsrückstellung nach 4,8 % im Vorjahr.

Die am 31.12.2022 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 15,3 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Vertreterversammlung vom 13.06.2023 nicht ausgeschüttet und auf neue Rechnung vorgetragen. Im Geschäftsjahr 2023 konnten aus dem Rohüberschuss 14,8 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 30,1 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen fielen bei einer Abnahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 639 im Geschäftsjahr 2023 mit 16,4 Mio. € um 1,0 Mio. € niedriger als die Beitragseinnahmen im Vorjahr aus. Durch die Schließung der Tarife für Neueintritte nimmt der Anwärterbestand ab und führt zu geringeren Beitragseinnahmen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 26,4 Mio. € nach 15,5 Mio. € im Vorjahr. Sie resultieren im Wesentlichen aus den Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds in Höhe von 18,0 Mio. €, den Erträgen aus der Beteiligung am verbundenen Unternehmen NPG von 4,6 Mio. € und den Erträgen aus Grundstücken und Bauten von 3,8 Mio. €.

Die Höhe der Zahlungen für Versicherungsfälle im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle hat sich trotz Anstieg der Anzahl von Leistungsempfängern um 78 Personen um 0,9 Mio. € auf 41,1 Mio. € reduziert. Dies ist vor allem auf eine fortwährende strukturelle Veränderung im Bestand der Leistungsempfänger zurückzuführen, wonach die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentenzugänge die der Rentenabgänge zunehmend unterschreitet.

Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Ertrag von 16,7 Mio. €.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 1,9 Mio. € im Wesentlichen durch geringere Immobilienaufwendungen gesunken.

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Berichtsjahr 14,8 Mio. € und bilden die Zuführung zur entsprechenden Rückstellung in der Bilanz.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich höher, da die Höhe der Erträge aus Kapitalanlagen erheblich über dem Niveau des Vorjahres liegt. Es wurden 0,8 (0,3)¹ Mio. € in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist insbesondere durch die im Jahr 2020 geleistete Sonderzuwendung des Hauptträgerunternehmens stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen konnten im Geschäftsjahr 2023 erfüllt werden. Die Ermittlung der Solvabilität zum Bilanzstichtag gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV unter Berücksichtigung des freien RfB-Anteils führt zu einer Überdeckung von 21,0 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 147,1 %.

Vorschlag für die Überschussverwendung 2023

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) weist zum Bilanzstichtag 31.12.2023 eine Rückstellung in Höhe von 30.136.144,72 € auf. Diese Rückstellung steht zur Überschussverwendung zur Verfügung.

Die RfB gliedert sich aufgrund der Berechnung des Verantwortlichen Aktuar wie folgt auf:

	€
a) Versorgungsplan Anwärter und Renten	21.502.943,58
b) Versorgungsbausteine Anwärter und Renten	2.379.134,01
c) Vorsorgekonto Anwärter und Renten	6.254.067,13
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2023	30.136.144,72

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

- Die am 31.12.2023 laufenden Renten aus den Versorgungsplann tarifen werden zum 01.01.2025 um 2,50 % erhöht. Die Rentenzugänge 2024 nehmen an der Überschussbeteiligung durch Erhöhung der Renten um 2,50 % teil.
- Für die bis zum 31.12.2023 erworbenen und am 01.01.2025 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung zum 01.01.2025 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Für Geburtsjahrgänge vor 1963 beträgt diese 3,50 % der zum 01.01.2024 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2023) zzgl. 0,75 % des zum 31.12.2023 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2023. Für Geburtsjahrgänge ab 1963 beträgt diese 3,50 % der zum 01.01.2024 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2023) zzgl. 3,50 % des zum 31.12.2023 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2023. Die Rentenzugänge 2024 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,50 % teil.
- Die am 31.12.2023 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2025 um 0,75 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,75 %).

Die Beschlüsse zur Beteiligung an den Bewertungsreserven werden wie folgt vorgeschlagen:

- Versicherte, die vom 01.10.2024 bis zum 30.09.2027 mit einer Kapitalzahlung aufgrund von Übertragung mit Übertragungswert gemäß §4 Absatz 3 Betriebsrentengesetz oder mit einer Kapitalleistung nach Aktiventod in den Versorgungsbausteinen ausscheiden, erhalten eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Diese beträgt 5,09483 % vom Versichertenguthaben zum 31.12.2023 (Deckungsrückstellung zzgl. reservierte RfB). Die Finanzierung der Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt als Direktgutschrift.
- Im Bestand verbleibende Versicherungen erhalten keine zusätzliche Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Für die Überschussverwendung wird der im Jahr 2022 nicht ausgeschüttete Betrag aus der am 01.01.2023 vorhandenen RfB verwendet.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2023

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrente					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrenten ² €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Summe der Jahresrenten ² €	Witwer Summe der Jahresrenten ² €	Waisen Summe der Jahresrenten ² €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	15.632	8.858	4.686	2.823	30.550.961,88	2.079	63	62	9.129.284,04	74.571,36	41.623,08
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	16	44	279	138	1.113.443,52	139	10	6	494.489,28	10.375,92	1.604,16
2. sonstiger Zugang ¹	0	0	0	0	75.784,44	0	0	0	2.322,24	37,80	45,48
3. gesamter Zugang	16	44	279	138	1.189.227,96	139	10	6	496.811,52	10.413,72	1.649,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	33	7	240	107	1.960.954,44	133	3	0	581.350,56	4.660,56	0,00
2. Beginn der Altersrente	257	124	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	22	14	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	2	0	6.947,88	0	0	8	0,00	0,00	3.793,92
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	162	102		1	7.307,40	0	0	0	0,00	0,00	5.339,40
8. gesamter Abgang	474	247	242	108	1.975.209,72	133	3	8	581.350,56	4.660,56	9.133,32
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	301	220	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2023.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Entsprechend der Mitteilung vom 15.02.2024 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) rechnet der Vorstand damit, dass die deutsche Wirtschaft im Jahre 2024 erneut schrumpfen wird. Nach der Befragung von mehr als 27.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen erwartet der Verband ein Minus von 0,5 %. 2023 ging das Bruttoinlandsprodukt bereits um 0,3 % zurück. „Die schlechte Stimmung der Unternehmen verfestigt sich“, so die DIHK. Träfe die Prognose des Verbands ein, wäre es erst das zweite Mal in der Nachkriegsgeschichte, dass die deutsche Wirtschaft in zwei aufeinanderfolgenden Jahren schrumpfen würde. Nur 2002 und 2003 war dies bisher der Fall.

Die EU-Kommission senkte am 15.02.2024 angesichts der Wachstumsschwäche in der größten Volkswirtschaft des Kontinents die Konjunkturprognose für die gesamte Europäische Union.

Für Deutschland erwartet sie jetzt nur noch einen leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 %, für die Europäische Union insgesamt ein Plus von 0,9 %.

Die sich daraus möglicherweise materialisierenden Risiken werden eng beobachtet. Aus der Risikoanalyse ergeben sich aktuell keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung der strategischen Ziele der NPK.

Etwas höhere Renditen bei den US-Staatsanleihen und den Bundesanleihen düsterten das freundliche Bild für die Finanzmarktteilnehmer offenkundig kaum ein. Bei all den geopolitischen Risiken, anstehenden Wahlen und vielen anderen belastenden Themen, die in diesem Jahr vorherrschen, kann man keineswegs von einem Goldlückchen-Szenario sprechen, bei dem kräftige Produktivitätssteigerungen hohe Wachstumsraten bei sehr moderatem Inflationsgeschehen erlauben. Doch zieht offenkundig nach wie vor das Hauptargument, dass die Notenbanken im weiteren Verlauf dieses Jahres die Zinsen senken werden und die monetäre Lockerung auf jeden Fall kommen wird. Ob es in den USA doch noch zu einer kurzzeitigen Wachstumsschwäche kommt, oder ob die Konjunktur dort so robust wie bisher weiterläuft, erscheint derzeit nachrangig. Und so dürften in diesem Frühjahr die Aktienkurse weiter steigen. Wir rechnen für unsere Bondsmandate mit weiteren Kursgewinnen auf Jahressicht.

Durch die im Jahr 2020 durchgeführte Rechnungszinssenkung ist der Druck zur Erreichung einer auskömmlichen Rendite unterstützt durch das höhere Zinsniveau verringert worden. Dennoch bleibt das derzeitige Marktumfeld hinsichtlich des konjunkturellen Ausblicks herausfordernd. Wir behalten unsere durch die Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) 2022 bestätigte strategische Allokation für die einzelnen Anlageklassen bei: Zinswerte und

Barvermögen 52,6 %; Aktien (incl. Private Equity) 24,4 %; Immobilien 18,0 % und Alternative Investments (Infrastruktur) 5,0 %.

Für das Jahr 2024 erwarten wir aufgrund der bislang beobachteten Marktreaktionen in den Anleihe-segmenten ein höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage als im Vorjahr. Die Ausschüttungsquote aus dem globalen Spezialfonds wird steigen. Die Nettoerträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden wahrscheinlich etwas niedriger aufgrund höherer Unterhalts- und Reparaturaufwendungen ausfallen. Die Beteiligungserträge aus der NPG werden im Jahr 2024 planmäßig durch Ausbleiben eines Sondereffekts sinken. Insgesamt erwarten wir ein höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage.

Wir rechnen für das Jahr 2024 mit leicht rückläufigen Beitragseinnahmen infolge eines weiter leicht abnehmenden Bestands an beitragspflichtigen Anwärtern.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird geringfügig steigen, die absoluten Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2024 schätzen wir mit 40,1 Mio. € dagegen geringer als im Berichtsjahr ein.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen werden im Vergleich zum aktuellen Jahr aufgrund der planmäßigen Abschreibungen auf Immobilien und höher ausfallenden Verwaltungsaufwendungen insgesamt etwas steigen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2024, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Realwirtschaft und der Kapitalmärkte insbesondere durch die Unsicherheiten zweier andauernder Kriege, ein Netto-Jahresergebnis in Höhe von 0,4 Mio. € bis 0,8 Mio. €, welches in die Verlustrücklage eingestellt werden kann.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Mit Einführung eines angemessenen internen Steuerungs- und Kontrollsystems wurden die Zuständigkeiten des Risikomanagements definiert. Risikomanagement ist in erster Linie Aufgabe des Vorstands. Zusätzlich sind auch Fach- und Führungskräfte der beauftragten externen Dienstleister damit betraut. Neben dem Aufsichtsrat, der Innenrevision, dem Treuhänder des Sicherungsvermögens, dem Verantwortlichen Aktuar und der Compliance-Funktion kontrolliert die Aufsichtsbehörde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richttafeln 1998“. Für den Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richttafeln 1998“. Mit Genehmigung der BaFin ist bis zum Jahr 2015 durch einen Zuführungsplan eine Verstärkung der Deckungsrückstellung im Bereich der biometrischen Rechnungsgrundlagen mit einem Sicherheitszuschlag von 5 % (entsprechend 51,0 Mio. €) erreicht worden. Eine aufgrund der Niedrigzinsphase gebildete pauschale Zusatzrückstellung von 7,4 Mio. € ist im Jahr 2020 zu Gunsten einer Rechnungszinssenkung der Alltarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine aufgelöst worden. Zusammen mit Sonderzuwendungen in Höhe von 196,8 Mio. € konnte der Rechnungszins für diese Tarife von 3,5 % auf 1,85 % im Jahr 2020 gesenkt werden. Der durchschnittliche Rechnungszins auf Basis aller Bestände beträgt zum Bilanzstichtag 1,62 %.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich des Risikos und der Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlegerichtlinie unter Beachtung der aufsichtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlegerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlegerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet. Des Weiteren werden dem Zinsänderungs- und Preisrisiko, dem Währungsrisiko und dem Ausfallrisiko besondere Bedeutung beigemessen.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen und internen Nachhaltigkeits-Anforderungen.

In den Investitionsentscheidungsprozessen sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. Zu diesen Risiken gehören neben einer verfehlten Ertragserwartung auch ESG-Risiken, welche durch Investments entstehen oder gefördert werden können. Es werden nur Investmentmanager beauftragt, welche die ESG Risiken berücksichtigen.

Die Firma Institutional Shareholder Services (ISS) Germany AG, München, wurde als externer Berater beauftragt, die Nestlé Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Minimierung der Nachhaltigkeitsrisiken ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Jährlich ermittelt der externe Dienstleister ISS im Rahmen einer ESG-Portfolio Analyse die Nachhaltigkeitsrisiken unserer Portfolios. Überprüft werden Investitionen in Unternehmen, welche die Anforderungen des UN Global Compacts, z.B. im Bereich Arbeitsrecht, Menschenrechte, Umweltverhalten sowie Wirtschaftspraktiken, nicht erfüllen.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken ist ein Kriterium bei der Auswahl der externen Investment Manager. Sowohl Erfahrungen von der Nestlé Group Pension Unit (GPU) und anderen Nestlé Märkten werden herangezogen. Im Rahmen von Ausschreibungen wird neben wirtschaftlichen Aspekten auch die ESG-Kompetenz der Investment Gesellschaften abgefragt.

Da die NPK die gemäß Liquiditätsplanung laufend erforderlichen liquiden Mittel als kurzfristig realisierbare Anlagen führt, besteht kein erkennbares Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken können sich aus internen Abläufen sowie externen Prozessen ergeben. Die Abläufe werden permanent untersucht und verbessert und daraus resultierende Risiken werden als gering eingestuft.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Berichtsjahr 0,8 Mio. € zugeführt werden. Die Risikodeckungsmittel der Kasse bestehen aus der Verlustrücklage in Höhe von 50,7 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 15,0 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 186,3 Mio. €. Die Patronatserklärung der ND rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken und der damit auch verbundenen Chancen am Kapitalmarkt.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	€	€	31.12.2023 €	31.12.2022 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		37.867.848,00		39.090
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Anteile an verbundenen Unternehmen		77.000.000,00		77.000
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	978.353.634,60			976.354
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00			70
		978.423.634,60		
			1.093.291.482,60	1.092.514
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00		127
II. Sonstige Forderungen		4.783.149,20		6.759
davon an verbundene Unternehmen 4.563.852,80 € (Vj. 6.540 Tsd. €)			4.783.149,20	6.886
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.651.524,56		3.637
II. Andere Vermögensgegenstände		772.987,26		689
			4.424.511,82	4.326
Summe der Aktiva			1.102.499.143,62	1.103.726

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Hötzendorfer
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	€	31.12.2023 €	31.12.2022 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			50.650.000,00	49.850
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		1.019.477.256,67		1.036.140
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		220.000,00		220
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		30.136.144,72		15.290
			1.049.833.401,39	1.051.650
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			205.500,00	180
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmer	130,40			0
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	707.710,06			687
		707.840,46		
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.031.082,95		1.267
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			1.738.923,41	1.954
E. Rechnungsabgrenzungsposten			71.318,82	92
Summe der Passiva			1.102.499.143,62	1.103.726

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 27. März 2024

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	€	2023 €	2022 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		16.351.153,99	17.315
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	7.058
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen			
davon aus verbundenen Unternehmen 4.563.852,80 € (Vj. 3.258 Tsd. €)	4.563.852,80		3.258
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.801.425,34		3.603
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	18.000.015,36		8.000
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		602
		26.365.293,50	15.463
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		41.118.477,96	42.025
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		16.663.100,54	10.437
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		14.846.679,44	4.435
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	23.715,05		24
b) Verwaltungsaufwendungen	758.155,03		796
		781.870,08	820
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	700.426,03		1.377
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.222.183,00		1.222
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		97
		1.922.609,03	2.696
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		199.531,34	261
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		510.380,18	36
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	332.840,71		288
2. Sonstige Aufwendungen	43.220,89		72
		289.619,82	216
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		800.000,00	252
4. Jahresüberschuss		800.000,00	252
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		800.000,00	252
6. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Pensionskasse VVaG (NPK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2196 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NPK für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der RechVersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte anhand der von Sachverständigen für ein Objekt im Jahr 2020, für ein Objekt im Jahr 2021 und für zwei Objekte im Jahr 2022 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung unter anderem nach den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 bzw. ab dem Bewertungsjahr 2022 entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung 14.07.2021 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3 % sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind vermindert um Gesellschafterentnahmen zu Anschaffungskosten bilanziert. Für die Beteiligung wird als Zeitwert die Summe der Verkehrswerte, der in die Beteiligung eingebrachten Immobilien herangezogen.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die bestehenden Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 03/04.12.2020) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte Heubeck Richttafeln 1998 und ein Rechnungszins von 1,85 % unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Bei dem zum 01.01.2006 eingeführten Tarif Vorsorgekonto dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte Heubeck Richttafeln 2005G. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase bis Alter 60 0,0 % und danach in der Anwartschaftsphase und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs Vorsorgekonto wird ebenfalls nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung. Dieser Tarif wurde zum 31.12.2020 für Neueintritte geschlossen. Seit Jahresanfang 2021 wird der Vorsorgetarif 21 (VT21) über die Nestlé Pensionsfonds AG und über die NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH in Verbindung mit der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG für Neugeschäft angeboten.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Als voraussichtlicher Erfüllungsbetrag wird der durchschnittliche Aufwand für Spätschadenleistungen der vergangenen fünf Jahre zugrunde gelegt.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, des Technischen Geschäftsplans und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Vertreterversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. III. im Geschäftsjahr 2023

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.090.031,00	0,00	0,00	1.222.183,00	37.867.848,00	84.500.000,00
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	77.000.000,00	0,00	0,00	0,00	77.000.000,00	128.612.745,15
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	976.353.742,35	1.999.892,25	0,00	0,00	978.353.634,60	1.066.456.257,95
2. Andere Kapitalanlagen	70.000,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
3. Summe A. III.: Sonstige Kapitalanlagen	976.423.742,35	1.999.892,25	0,00	0,00	978.423.634,60	1.066.526.257,95
Insgesamt	1.092.513.773,35	1.999.892,25	0,00	1.222.183,00	1.093.291.482,60	1.279.639.003,10

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die **Kapitalanlagen** haben sich zum Bilanzstichtag um 777 Tsd. € auf 1.093.291 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht; ihre Entwicklung ist in der Übersicht auf Seite 14 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Dabei handelt es sich um drei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten sowie um ein Grundstück mit Wohnbauten. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 1.222 Tsd. € an.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** bestehen aus Anteilen am verbundenen Unternehmen NPG. Alleiniger Gegenstand der NPG ist der Erwerb, die Bebauung und Verwaltung von Grundstücken und Baulichkeiten, deren Einkünfte der Sicherung der betrieblichen Altersvorsorge im Nestlé-Konzern dienen. Der Buchwert der Gesellschaftsanteile der NPK zum Bilanzstichtag beträgt 77.000 Tsd. €. Unter sonstige Angaben wird darüber näher berichtet.

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am NIA-Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Zum Bilanzstichtag hat der Spezialfonds einen Buchwert von 978.354 (976.354) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 88.102 (25.184) Tsd. €.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 9,0 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2022 über ein Eigenkapital von 3.440 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2022 von 202 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 186.348 (126.898) Tsd. €. Dies entspricht 17,0 (11,6) % des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 1.093.291 (1.092.514) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A. I.	84.500.000,00	37.867.848,00	46.632.152,00
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen laut Bilanz A. II.	128.612.745,15	77.000.000,00	51.612.745,15
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A. III.	1.066.526.257,95	978.423.634,60	88.102.623,35
Bewertungsreserve insgesamt			186.347.520,50

Der Posten **sonstige Forderungen** beträgt 4.783 (6.759) Tsd. € und betrifft im Wesentlichen die Gewinnansprüche gegenüber der NPG mit 4.564 (6.540) Tsd. €. Weitere 76 (38) Tsd. € resultieren aus Versicherungsschäden und 72 (114) Tsd. € sind Mietforderungen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 3.652 (3.637) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut der Deutschen Bank AG, Frankfurt am.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 773 (689) Tsd. € ausgewiesen, dem stehen 782 (759) Tsd. € Vorauszahlungen gegenüber (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Im **Eigenkapital** konnte der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ein Betrag von 800 (252) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2023 zugeführt werden. Sie besteht in Höhe von 50.650 (49.850) Tsd. € und entspricht 5,0 (4,8) % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** reduzierte sich die Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag um 16.663 Tsd. € auf 1.019.477 Tsd. €. Sie setzt sich aus 652.142 Tsd. € für Anwartschaften und Renten im Versorgungsplan sowie sonstige Verpflichtungen, 186.392 Tsd. € für Versorgungsbausteine und 180.943 Tsd. € für das Vorsorgekonto zusammen.

In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** besteht unverändert in Höhe von 220 Tsd. €.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde gemäß den von der Vertreterversammlung am 13.06.2023 gefassten Beschlüssen keine Beträge entnommen.

Diese Rückstellung zum 01.01.2023 beträgt 15.289 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2023 beträgt 14.847 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 30.136 Tsd. € hat die Vertreterversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 206 (181) Tsd. € beinhalten Verpflichtungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Leistungen in Höhe von 181 Tsd. € und für unterlassene Instandsetzungen von 25 Tsd. €.

Die **anderen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 1.739 (1.954) Tsd. € beinhalten **Verbindlichkeiten gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** im Umfang von 708 (687) Tsd. €. Dieser Posten enthält die regelmäßig aus Beitragsvorauszahlungen resultierenden Verbindlichkeiten. Des Weiteren sind im Posten andere Verbindlichkeiten **sonstige Verbindlichkeiten** in Höhe von 1.031 (1.267) Tsd. € enthalten. Diese resultieren insbesondere aus Nebenkosten-Vorauszahlungen in Höhe von 782 (759) Tsd. € (vgl. Posten andere Vermögensgegenstände) und aus Verbindlichkeiten gegenüber Mietern aus Mietkautionen von 182 (179) Tsd. €.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus eingezahlten Mietkautionen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus enthalten die Verbindlichkeiten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene Mieten.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 16.351 (17.315) Tsd. €. Durch die Schließung der Tarife für Neueintritte nimmt der Anwärterbestand ab und führt zu geringeren Beitragseinnahmen. Es werden ausschließlich Kollektivversicherungen im Bestand geführt.

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Vorsorgekonto	11.085,3	11.748,3
Versorgungsplan, davon Einmalbeitrag 24 (0) Tsd. €	3.441,3	3.607,1
Versorgungsbausteine	1.824,6	1.959,6
Verdiente Beiträge	16.351,2	17.315,0

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 26.365 (15.463) Tsd. € enthalten mit 18.000 (8.000) Tsd. € Ausschüttungen aus dem NIA-Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 3.801 (3.603) Tsd. €. Aus der Ergebnisabführung von der NPG resultieren 4.564 (3.258) Tsd. € Erträge.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** haben sich trotz Anstiegs der Anzahl von Leistungsempfängern um 78 Personen im Vergleich zum Vorjahr die Zahlungen für Versicherungsfälle um 907 Tsd. € auf 41.118 Tsd. € reduziert. Die durchschnittliche Leistungshöhe der Rentnerzugänge hat die der Rentnerabgänge unterschritten. Die in den Aufwendungen für Versicherungsfälle enthaltenen, gezahlten und zurückgestellten Versicherungsleistungen setzen sich für das Geschäftsjahr 2023 und das Vorjahr wie folgt zusammen:

	2023 Tsd. €	2022 Tsd. €
Altersrenten	29.532,7	30.362,7
Invalidenrenten	754,8	749,5
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	9.245,5	9.319,4
Sterbegelder	309,9	336,6
Spätschäden	138,9	201,2
Summe Rentenzahlungen	39.981,8	40.969,4
Kapitalzahlungen wegen Rückkauf	642,3	544,0
Regulierungsaufwendungen	494,3	511,4
Zahlungen für Versicherungsfälle	41.118,4	42.024,8
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,0	0,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	41.118,4	42.024,8

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrifft die Reduzierung der Deckungsrückstellung mit 16.663 (10.437) Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die ermittelten **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen** 14.847 (4.435) Tsd. €.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** umfassen die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 758 (796) Tsd. € und mit 24 (23) Tsd. € Abschlussaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** in Höhe von 1.923 (2.696) Tsd. € beinhalten mit 700 (1.376) Tsd. € Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen. Darin enthalten sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 96 (96) Tsd. €. Planmäßige Abschreibungen auf Gebäude fielen in Höhe von 1.222 (1.222) Tsd. € an.

Der Posten **sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** in Höhe von 200 (260) Tsd. € betrifft Deckungskapitalauszahlungen und -übertragungen.

Die **sonstigen Erträge** in Höhe von 333 (288) Tsd. € betreffen hauptsächlich Umsatzsteuererstattungen aus umsatzsteuerpflichtiger Vermietung mit 264 (256) Tsd. € sowie eine Rückvergütung der Neversa eG in Höhe von 69 (32) Tsd. €.

In den **sonstigen Aufwendungen** von insgesamt 43 (73) Tsd. € sind insbesondere Kosten für den Jahresabschlussprüfer von 24 (26) Tsd. €, Umlagen und Gebühren der BaFin von 10 (9) Tsd. €, Verbandsbeiträge von 5 (5) Tsd. € und Zinsen und Gebühren aus Bankgeschäften von 3 (31) Tsd. € enthalten.

Die NPK erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 800 (252) Tsd. €, der in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** für langfristige Mietkautionsverbindlichkeiten in Höhe von 26 (26) Tsd. €.

Ergänzende Angaben zur Tochtergesellschaft NPG: An der NPG sind die NPK mit einem Kapitalanteil in Höhe von 50 Tsd. € sowie die Neversa, ohne Kapitalanteil, beteiligt. Die ausstehende Einlage der NPK in Höhe von 50 Tsd. € ist nicht eingefordert. Damit beträgt die Anteilsquote an der NPG 100 % vom Kapitalanteil. Das Ergebnis der NPG steht vollumfänglich der NPK zu. Die Neversa erhält lediglich eine Haftungsvergütung von jährlich 10 Tsd. €.

Die NPK hat an die NPG Ende des Jahres 2009 Grundstücke zu einem Preis von 82,3 Mio. € verkauft. Hierbei entstand ein Buchgewinn von 36,1 Mio. €. Mit Fälligkeit zum 20.04.2010 hat die NPK an die NPG ein weiteres Grundstück zum Preis von 7,2 Mio. € veräußert. Dabei wurden stille Reserven von 1,9 Mio. € realisiert. Im Jahr 2010 erfolgte von der NPK die Einlage von 89,5 Mio. € auf das Kapitalkonto II der NPG, die dem Kaufpreis der Immobilien entspricht. Gemäß Gesellschafterzirkularbeschluss vom 17.10.2017, vom 02.01.2018 und vom 04.01.2021 entnahm die NPK zweimal 4,0 Mio. € und zuletzt 4,5 Mio. € aus dem Kapitalkonto II der NPG. Der Wert der Gesellschaftsanteile der NPK beträgt zum Bilanzstichtag somit 77,0 Mio. €.

Das Ergebnis der NPG für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 4.563.852,80 € wird phasengleich durch die Gesellschafterin NPK vereinnahmt.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses der NPK und einer Einbeziehung der NPG in einen Konzernabschluss der NPK ist nach § 296 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da die Einbeziehung der NPG kein wesentlich anderes Bild als der Einzelabschluss der NPK liefern würde.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2023 eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, gibt es nicht. Wir weisen jedoch auf die laufenden Kriege hin. Eine unmittelbare finanzielle Auswirkung auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung liegt nicht vor. Jedoch sind die mittelbaren Folgen noch nicht hinreichend abschätzbar. Wir verweisen diesbezüglich auf den Risiko- und Chancenbericht und den Ausblick im Lagebericht.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe der Kasse

Gemäß Artikel 17 der Satzung besteht die Vertreterversammlung aus 90 Vertretern (derzeit 90 Aktive), die für eine Amtsdauer von fünf Jahren (31.12.2027) gewählt worden sind.

Günter Amthor	Berthold Jörke	Alfons Rackerseder
Carlos Antras-Sole	Hubert Kaiser	Martin Rahn
Andrea Arens	Fabian Kappes	Robert Rastädter
Carolin Baeumler	Robert Karlhoff	Heike Rau
Christian Bauer	Robert Kiermeier	Simone Reichenbach
Holger Baum	Andreas Kiok	Joerg Rohrer
Robert Becker	André König	Thorsten Rösch
Thomas Becker	Michael Krause	Andreas Salzmann
Britta Beerbaum	Ulrich Kreipe	Norman Sandrock
Dominik Bergmann	Martina Kretschmer	Jennifer Sauter
Volkmar Berthold	Anja Kuhl	Heiko Schaffrinski
Uwe Betz	Manfred Kuppel	Peter-Willi Schmitz
Ralf Böcking	Henning Küster	Andra Schnerch
Burkhard Bodtke	Olga Lairich	Gerhard Stephan
Andrea Boehm-Kreja	Patrizia Ledermann-Gerosa	Christian Thiel
Carola Braun	Ralf Lehner	Dietmar Timm
Falko Bremer	Thomas Ley	Arnim Umlandt
Tobias Conrad	Patrick Loosen	Stephan Vogel
Michael Dammann	Maria Luceri	Sonja Wiczorek
Roberto D'Aquino	Sabrina Maier	Christopher Witt
Alexandra Diettrich	Katharina Marquardt	Marcus Wöhlert
Eric Engel	Katharina Mattenklott	Ralf Wonneberger
Thorsten Eyrich	Miriam Matthies	Sylvia Zerbian
Markus Fleischmann	Daniel Messerschmidt	Andreas Zorn
Tobias Frenzle	Barbara Müller	
Sabine Froelich	Thomas Nagel	
Rainer Ganski	Matthias Nareike	
Thomas Goll	Christoph Neumann	
Gerda Großkopf (bis 30.09.2023)	Thomas Neunherz	
Christian Habberger	Özcan Özkan	
Andreas Heinle	Sebastiano Petracca	
Christiane Herz	Michael Peukert	
Klaus Hoppe		
André Hortig		

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Hubert Stücke (bis 21.09.2023)	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main		
Falk Schwerdtner (ab 22.09.2023)	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH		
Beisitzer			
Hubert Stücke	ehem. Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main	Helge Köhlbrandt	Leiter der Rechtsabteilung, Nestlé Deutschland AG
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Thomas Eisleben	Werkpersonalleiter, Nestlé Deutschland AG
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Ulrich Günther	Leiter Rechnungswesen, Nestlé Deutschland AG
Norbert Klein	ehem. HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG	Gunner Toedt	HR Group Manager/Employee, Labor Relations, Nestlé Deutschland AG
Steffen Kindler (bis 31.03.2023)	Vorstand Finanzen und Controlling, Nestlé Deutschland AG	Olaf Petersen	Leiter Finanzen und Rechnungswesen / NBS, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Carsten Hackel (ab 01.04.2023)	Vorstand Finanzen und Controlling, Nestlé Deutschland AG		
Dr. Gérard Pafumi	Senior Corporate Pension Strategist, Société des Produits Nestlé S.A.	Nils Henecka	Teamleiter Total Rewards, Nestlé Deutschland AG
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Martin Hildenbrandt	Management Accountant, Nestlé Globe Center GmbH
Falk Schwerdtner	Manager Marketing Eis Systeme & Support, Froneri Schöller GmbH	Ines Puschmann	Außendienst, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Controlling Specialist, Nestlé Deutschland AG	Aysel Doll	Category Controlling, Nestlé Deutschland AG
Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, InnFood GmbH	Nicole Thieme	Tax Advisor, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG	Thomas Schaff	Softwareentwickler, Erlenbacher Backwaren GmbH

Vorstand

Christian Jacob (Vorstandsvorsitzender)	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Yvonne Heyder (ab 01.06.2023)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann	Risikomanagement und unabhängiges Risikocontrolling Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikomanagement, Risikocontrolling und Compliance)
Michael Weidenfeller (Stellv.)	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für das Immobilienmanagement)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Wolfgang Hötzendorfer
Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
Jan Stratmann

Der Vorstand

Frankfurt am Main 27. März 2024

Jacob

Heyder

Horstmann

Weidenfeller

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Pensionskasse VVaG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Pensionskasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrats, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für kleinere Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 9. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Karsak
Wirtschaftsprüfer

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seinen Sitzungen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Pensionskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik und Risikostrategie wurden beraten.

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeitern der Versorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2023 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 10. April 2024

Der Aufsichtsrat
Vorsitzende:

Hubert Stücke

Falk Schwerdtner

Beisitzer:

Carsten Hackel

Alfred Herges

Ralf Hengels

Johann Mitterer

Norbert Klein

Petra Schreiner

Dr. Peter Koberg

Gérard Pafumi